



Train the Trainer (TtT) Curriculum

www.symfos.eu





Train the Trainer (TTT) Curriculum

(103)





| Titel: | Train the Trainer (TtT) Curriculum | | |
|------------------------------|---|--|--|
| "Intellectual Output" – IO 3 | Train the Trainer Curriculum | | |
| Beschreibung: | Trainer Profil: grundlegende pädagogische Haltung und | | |
| | Kompetenzen der SymfoS Trainer; ethische Richtlinien, | | |
| | Überblick über Interventionen, Fallbeispiele, | | |
| | Qualitätssicherung | | |
| Partner Organisation: | Sozialwerk Dürener Christen, Hafelekar | | |
| Für das Ausfüllen dieses | | | |
| Dokuments zuständige(r) | Stefan Henke, Paul Schober, Aisling Gilligan | | |
| Forscher(in): | | | |
| Fälligkeit : | 30 September 2018 | | |
| Sprache: | DE | | |



This work is licensed under a <u>Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0</u> <u>International License</u>

Im vorliegenden Curriculum werden alternierend die weibliche und männliche Form für Personen verwendet; beide Formen beziehen beide Geschlechter mit ein.



Inhaltsverzeichnis

| 1. | SymfoS – Symbols for Success: das Projekt | 3 |
|----|---|----|
| 2. | Wie wird man zertifizierter SymfoS-Trainer? – Zertifizierungsprozess | 6 |
| 3. | Symbolarbeit in kurzen Worten | 10 |
| 4. | Grundlegende pädagogische Haltung | 12 |
| 5. | Kompetenzen der SymfoS Trainer | 14 |
| 6. | Ethische Richtlinien für Praktiker | 17 |
| 7. | SymfoS – Beratungsmethode in 5 Schritten! | 22 |
| 8. | Überblick über die Beratungsszenarien | 24 |
| | 8.1. Basic Clearing | 24 |
| | 8.2. Symbolstraßen: 'Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen' sowie 'Planungsstraße' | 25 |
| | 8.3. Innere Bilder | 26 |
| | 8.4. Inseln der Gefühle | 27 |
| 9. | Fallbeispiele | 28 |
| | 9.1. Basic Clearing | 28 |
| | 9.2. Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen und Planungsstraße | 31 |
| | 9.3. Innere Bilder | 35 |
| | 9.4. Inseln der Gefühle | 37 |
| 1(|). Qualitätssicherung | 40 |
| | 10.1 Basic Clearing für SymfoS Trainer | 40 |
| | 10.2 Dokumentation und Auswertung von Beratungsgesprächen | 41 |
| | 10.3 Qualitätszirkel (Intervision) | 41 |
| | 10.4 Supervision | 41 |
| | 10.5 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess | 42 |
| | 10.6 Trainer Plattform | 42 |
| 1: | L. Anhänge | 43 |



1. SymfoS – Symbols for Success: das Projekt

SymfoS – Symbols for Success ist ein im Rahmen von Erasmus+ gefördertes Projekt zur Etablierung einer innovativen Bildungs- und Berufsberatungsmethode für benachteiligte Jugendliche auf der Basis von Symbolarbeit.

Traditionelle Beratungsmethoden richten sich oft an junge Menschen, die über gefestigte bis fortgeschrittene Schreib- und Lesefähigkeiten verfügen und von ihrem sozialen Umfeld unterstützt werden. Diese Art der Beratung kann bei Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten haben, ihre Situation, ihre Bedürfnisse und ihre Ziele in Worte zu fassen, wirkungslos beziehungsweise nur bedingt wirkungsvoll sein. Die Arbeit mit Symbolen kann jungen Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand geben.

Wofür steht **SymfoS**? SymfoS will einerseits junge Menschen unterstützen, die Schwierigkeiten haben, ihren eigenen Weg im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Andererseits zielt SymfoS darauf ab, eine ganzheitliche Methode im Bereich der Berufs- und Bildungsberatung zu etablieren, welche die Qualität der Beratung insgesamt verbessert.

Während der Projektlaufzeit sind sieben 'Intellectual Outputs' (abgekürzt: IOs, welche die maßgeblichen Projektergebnisse bezeichnen) entwickelt worden, um die Implementierung der SymfoS-Methode für die Bildungs- und Berufsberatung zu erleichtern: Konkret stehen folgende Projektergebnisse zur Verfügung:

IO1: Allgemein gültige Rahmenbedingungen für die Symbolarbeit (einschließlich nationaler Berichte aus den Partnerländern)

IO2: Basic Clearing

IO3: Train the Trainer Curriculum

104: SymfoS Beratungs-Interventionen (Straße der Ressourcen und Kompetenzen, Planungsstraße, Inseln der Gefühle, Innere Bilder)

IO5: Peer Buddy System

IO6: SymfoS Trainer Plattform www.symfos.eu

IO7: Transfer Handbuch

Die vorliegenden Projektergebnisse und die Teilnahme an der SymfoS-Trainerausbildung befähigen Beraterinnen und Trainer, die SymfoS-Interventionen mit Klienten durchzuführen.

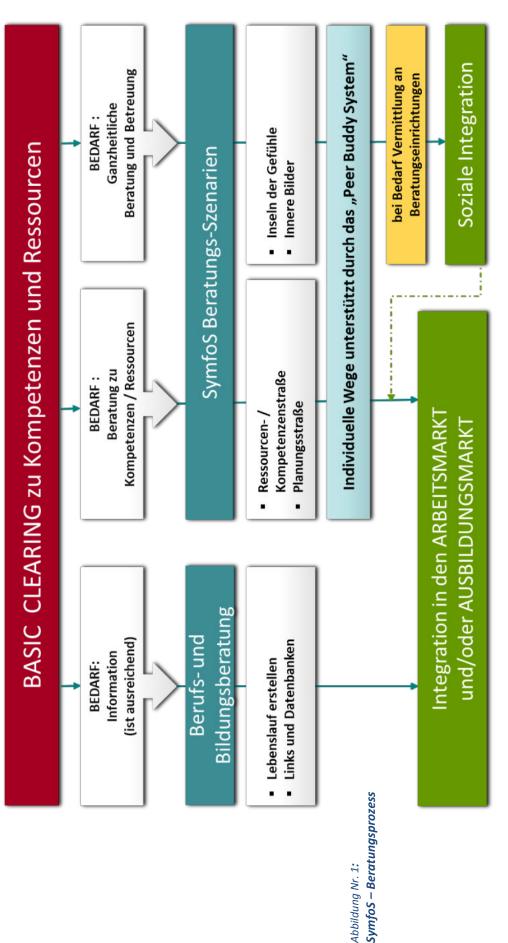
Der gesamte Beratungsprozess ist in der folgenden Abbildung 1 dargestellt







Beratungsprozess





Seite .



Der SymfoS Beratungsprozess basiert im Wesentlichen auf folgenden Beratungsinstrumenten:

1) Basic Clearing (IO2)

Straße der Ressourcen und Kompetenzen (IO4.1)
 Planungsstraße (IO4.2)
 Inseln der Gefühle (IO4.3)
 Innere Bilder (IO4.4)

3) SymfoS Peer Buddy System: Individuelle Wege gehen (IO5)

Der Beratungsprozess beginnt mit dem **Basic Clearing**. Dieses hilft, geeignete Jugendliche für die Symbolarbeit zu finden, deren Beratungsbedarf zu eruieren und bedeutende Themen der jungen Menschen heraus zu arbeiten. Mithilfe des Basic Clearing kann unterschieden werden zwischen:

- Junge Menschen, die nur Informationen zur Stellensuche benötigen. Sie werden mit einer entsprechenden Beratung und mit Hinweisen zur Arbeitssuche wie lokalen Beratungsstellen, Internetadressen von Jobbörsen und ähnlichen Informationen versorgt.
- Junge Menschen mit Beratungsbedarf im Bereich der Bewusstmachung und der Erweiterung ihrer Fähigkeiten. Sie werden durch die Interventionen "Straße der Ressourcen und Kompetenzen" und der "Planungsstraße" unterstützt.
- Jungen Menschen, die zusätzliche Unterstützung zu weitergehenden, ganzheitlicheren Themen benötigen (und auch für spezielle Fragen zur Beratung im Bereich Ressourcen und Kompetenzen). Sie arbeiten mit dem gesamten Repertoire der SymfoS Interventionen.

Die SymfoS Interventionen werden entsprechend der Bedürfnisse, Ziele und Themen der Klientinnen ausgesucht. Um die Nachhaltigkeit der Beratung zu gewährleisten, sollen die Ergebnisse des Beratungsprozesses (z.B. Bewerbung, Wahl des Gymnasiums, etc.) in einem Aktionsplan oder einer Planungsstraße festgehalten werden. Dieses erleichtert es den Klienten, ihre Ziele strukturiert und in angemessenen Schritten anzugehen und zu erreichen.

Ergänzend haben wir ein **Peer-Buddy-System** entwickelt, welches die Jugendlichen durch das Einbeziehen "Gleichgesinnter" im schwierigen Übergang vom Training in den Alltag unterstützt (IO5).



2. Wie wird man zertifizierter SymfoS-Trainer? – Zertifizierungsprozess

Die SymfoS-Methode ist ein sehr erfolgreicher, lösungs- und klientenorientierter Beratungsansatz. Um diesen verantwortungsvoll anwenden zu können und sich für den zertifizierten Ausbildungsprozess zu qualifizieren, muss man ausreichend Erfahrungen in der Beratung, bestenfalls in der Bildungs- und Berufsberatung gesammelt haben. Alle Bewerber für das Trainingsprogramm sollten sich mit unserem grundlegenden pädagogischen Ansatz (siehe Kapitel 4) identifizieren und müssen über die erforderlichen Vorkenntnisse (siehe Kapitel 5 und 6) verfügen, um die SymfoS Trainingsmethode später eigenständig umsetzen und anwenden zu können.

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme, die Motivation und die Vorqualifizierung der Lernenden werden in der Lernvereinbarung beschrieben. Diese enthält Informationen über die Bewerberin, die aussendende Organisation, die Vorqualifizierung und Motivation der Lernenden sowie Informationen über die erforderliche Qualifikation zur Erfüllung des SymfoS-Trainerstandards. Diese Lernvereinbarung wird vom Lernenden und den ausbildenden Organisationen unterzeichnet und dient als Vertrag für das gesamte Ausbildungsprogramm.

Das Trainings-Programm erfolgt in 10 Lerneinheiten (LE):

Einheit 1: Vorbereitungsphase für alle Trainer

Zur Vorbereitung auf das Training und die Beratungen erhalten alle Teilnehmerinnen relevante Literatur zur Symbolarbeit im Allgemeinen und zum SymfoS Ansatz (10 LE, Selbststudium).

Einheit 2: Basic Clearing

Das Basic Clearing wurde entwickelt, um Trainern ein adäquates Instrument zur Einschätzung der Bedürfnisse der Jugendlichen und deren individuellen Beratungsbedarfs zur Verfügung zu stellen. Am Ende dieses Assessments können die Jugendlichen gemeinsam mit dem Trainer entscheiden, wie die folgenden Beratungsschritte gestaltet werden und welche Methoden zum Einsatz kommen.

Einheit 3: Straße der Ressourcen und Kompetenzen

Die Straße der Ressourcen und Kompetenzen soll die Reflexion über erworbene Ressourcen und Kompetenzen erleichtern und fördern. Ressourcen werden als Kraftquellen für Klienten gesehen, die unter anderem in Form von Persönlichkeitsmerkmalen und individuellen Fähigkeiten dargestellt werden. Kompetenzen sind definiert als Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die bereits in konkreten Lebenssituationen angewendet und erprobt wurden.

Seite 6



Einheit 4: Planungsstraße

Die Planungsstraße soll den Klienten helfen, einen detaillierten Aktionsplan zu erstellen. Dabei sollen die Klienten darin unterstützt werden, die jeweiligen Ressourcen und Kompetenzen, die sie in ihrem Leben erworben haben und die durch die Intervention "Straße der Ressourcen und Kompetenzen" sichtbar geworden sind, effizient zu nutzen. Die Planungsstraße hilft den jungen Menschen dabei, ihre Ziele zu definieren und in kleine und realistische Schritte zu unterteilen. Dieser Prozess dient somit auch als individueller "Realitäts-Check".

Einheit 5: Innere Bilder

Die Intervention "Innere Bilder" ermöglicht es jungen Menschen, innere Bilder mit Materialien zu visualisieren, die einen eher archaischen Charakter haben. Das Material kann Klientinnen einen direkten Zugang zu ihren relevanten Themen und Gefühlen erleichtern und Widerstände abbauen. Im Laufe der Arbeit können auch unbewusste, verdrängte und bisher bewusst zurückgehaltene Informationen ans Licht gebracht werden. Gemäß des SymfoS Ansatzes entscheidet stets die Klientin, ob und in welcher Form sie mit diesen Themen und Informationen arbeiten möchte.

Einheit 6: Inseln der Gefühle

Die Intervention "Inseln der Gefühle" wird von vielen jungen Menschen sehr gut angenommen. Mit ihr können verschiedene Themen wie Gefühle, Eigenschaften und Ziele bearbeiten werden. Sie kann zur Klärung im Sinne von "ich weiß nicht, was im Moment vor sich geht", zur Diagnose, Entscheidungsfindung, Analyse von Gruppensituationen und Beziehungsaspekten oder zum Thema Ziele verwendet werden. Mit den Materialien wird der Zugang zu oftmals verdeckten oder schwer zu verbalisierenden Gefühlen vereinfacht.

Einheit 7: Peer Buddy System

Das SymfoS Peer Buddy System wurde entwickelt, um das Wissen und den Erfahrungsschatz der Peer Gruppe sowie ihr Potential für eine konkrete Unterstützung zu nutzen, sowohl im Beratungsprozess als auch bei der Umsetzung von Aktionsplänen. Dieses System bezieht das soziale Netzwerk Jugendlicher mit ein und trägt dazu bei, dieses Schritt für Schritt zu erweitern.

Einheit 8: Qualitätssicherung & Dokumentation

Im Rahmen von SymfoS ist die Qualitätssicherung (QS) ein Instrument, um die Qualität der Beratungen sicherzustellen, die Interventionen für die Zielgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Methode an die jeweiligen Gegebenheiten in den verschiedenen Organisationen anzupassen. Die Weiterentwicklung und Anpassung der Interventionen ist ein sehr wichtiger Teil des SymfoS Projekts.

Einheit 9: SymfoS Anwendung / Fallstudien (Transfer in die Praxis)

Um das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen, müssen die Trainer die erlernten und bewährten Interventionen in der Beratung mit den Klientinnen anwenden. Konkret müssen nach dem Train the Trainer Kurs mindestens drei Beratungsgespräche mit den erlernten Interventionen durchgeführt und



dokumentiert werden. Es wird empfohlen, Beratungsgespräche mit allen erlernten Interventionen in der Praxis durchzuführen.

Einheit 10: Bewertung & Feedback

Nach erfolgreichem Abschluss des Trainings muss ein persönliches Skript, das sogenannte Lerntagebuch, erstellt werden, das die persönlichen Lernergebnisse wiederspiegelt. Das Lerntagebuch wird zusammen mit den dokumentierten Fallstudien im Fachgespräch reflektiert und bewertet. Dieser Prozess ist die Voraussetzung für die Zertifizierung zum SymfoS Trainer.

Der Train the Trainer Kurs beinhaltet 40 LE in einer Trainingswoche oder an 3x2 (2x3) Trainingstagen und beinhaltet Einheit 2 - Einheit 8.

Eine detaillierte Beschreibung der Lernergebnisse aller Trainingseinheiten finden Sie im Anhang 12 dieses Curriculums.



Zertifizierungsprozess

Der Weg zum SymfoS Trainer

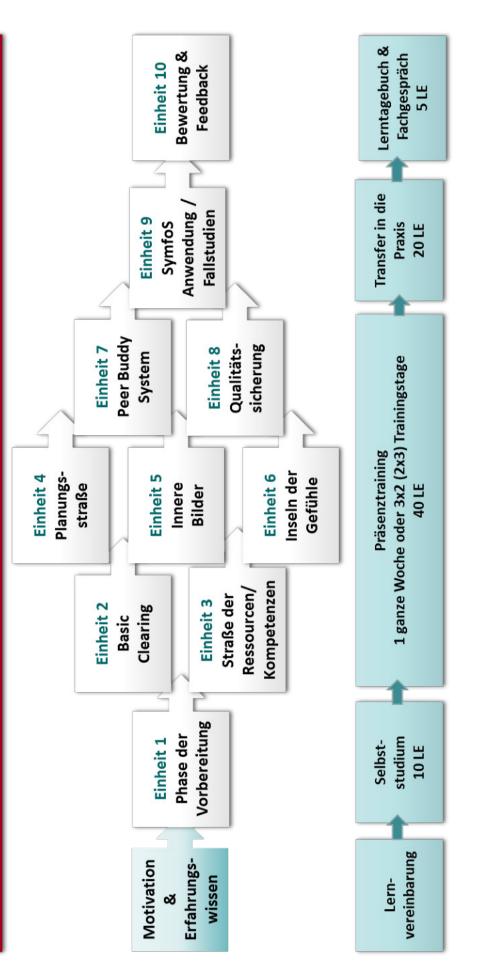


Abbildung Nr. 2: SymfoS – Zertifizierungsprozess





3. Symbolarbeit in kurzen Worten

"Die Welt ist wie ein Wald voller Zeichen, die gedeutet werden wollen." (Umberto Eco)

Mithilfe von Symbolen können wir Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand geben, besonders für Momente, in denen Worte schwer zu finden sind oder nicht ausreichen. Symbole fungieren als eine Art Dolmetscher und können Informationen, die schwer zu kommunizieren sind, transportieren.

Was kann Symbolarbeit in Beratungsprozessen bewirken?

Aufgrund individueller Erfahrungen kann ein Symbol vielschichtige Bedeutungen haben und mit einer Reihe von Gefühlen verbunden sein. Durch die Verwendung von Symbolen können Klienten einen unmittelbaren Zugang zu ihren Gefühlen bekommen. Erfahrungsgemäß schaffen Symbole gleichzeitig einen Abstand und öffnen das Herz sowie den Mund. Somit gelingt ein direkter Zugang zu wichtigen, eventuell verborgenen Themen, zu Ressourcen, Zielen oder Widerständen und Stolpersteinen. Eine sehr individuelle und an den Bedürfnissen des Klienten orientierte Beratung wird erleichtert und ist ein zentrales Element der SymfoS-Methode.

Donald Sander¹ beschreibt ein Symbol folgendermaßen:

"Ein Symbol ist jedes Ding, das als Begriffsträger dienen kann. Ein solches Ding kann ein Wort sein, eine mathematische Formel, ein Akt, eine Geste, ein Ritual, ein Traum, ein Kunstwerk, alles, was einen Begriff transportieren kann, es kann sich um einen sprachlich-rationalen, einen imaginär-intuitiven oder einen gefühlsmäßig-evaluativen Begriff handeln. Der Schlüssel ist der effektive Transfer durch das Symbol selbst. Der Begriff ist der Sinn des Symbols."

In seiner Definition bezieht sich Donald Sander auf die umfangreiche und wichtige Arbeit von Susanne K. Langer "Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst"². In dieser Publikation gibt es ein Kapitel mit dem Titel: "Die Logik der Zeichen und Symbole.", welches besonders relevant für unsere Arbeit ist.

Kurzum geht es bei der Symbolarbeit darum, dass eine Person sich selber erreicht. Es geht darum, etwas im doppelten Sinne "begreifbar" zu machen. Das ist der essenzielle und fundamentale Unterschied zu anderen Ansätzen.

² Langer, Susanne K..: "Philosophie auf neuen Wegen-Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst", Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1984



Seite 10

¹ Sandner, Donald: "So möge mich das Böse in Scharen verlassen – Eine psychologische Studie über Navajo-Rituale", Walter Verlag, Solothurn und Düsseldorf, 1994, S. 22



Die Arbeit mit Symbolen bedeutet, 'ins tun' zu kommen, anstatt 'nur' zu reden.

Ich bin immer das, was ich tue. Ich tue, was ich bin.

Es gilt herauszufinden, wie Menschen von Anfang an autonom agieren und wie Prozesse, wie etwa die Erarbeitung von Lösungen oder das Ausprobieren von Veränderungen, beschleunigt oder verkürzt werden können. Dies erfahren Teilnehmer auch während der Trainer- Schulung. Sie bezeichnen es als "schnell zur Sache kommen". Gleichzeitig gibt es Faktoren, die verhindern, dass die Teilnehmer und Klienten in solchen Situationen emotional überfordert werden.

Die Materialien sind für alle Arten von Beratungen und für alle Altersstufen geeignet. Sie können zur Anamnese, Diagnose, als therapeutische Intervention sowie für Supervision, Team-Coaching, Beratung, Training und Prävention eingesetzt werden.

Diese Einführung der Symbolarbeit ist an folgendes Arbeitspapier angelehnt: "Grundlagen für die Arbeit mit Symbolen", verfasst von Wilfried Schneider in 2012.

Die in der SymfoS-Methodik verwendeten Materialien und Interventionen basieren auf seinem Ansatz der "Psychologischen Symbolarbeit".



4. Grundlegende pädagogische Haltung

Die grundlegende pädagogische Haltung der Trainerin ist entscheidend für den erfolgreichen Einsatz der SymfoS Interventionen. Es folgt eine ausführliche Beschreibung dieser Haltung:

Entwicklungspädagogische und systemische Grundhaltung

SymfoS setzt die Überzeugung von Entwicklungsmöglichkeiten der Klienten voraus und zielt darauf ab, die Eigenkräfte der Klienten zu stärken. In jedweder Situation ist Entwicklung möglich und die Klienten verfügen über die Fähigkeiten, Verantwortung für ihre Entwicklung zu übernehmen.

Systemisch ausgerichtete Berater gehen von der Autonomie der Rat- und Hilfesuchenden aus und betrachten diese als "Experten und Expertinnen ihrer selbst". Dabei wird das individuelle Erleben der Einzelnen als subjektive Verarbeitung ihrer lebensgeschichtlichen, affektiven und kognitiven Beziehungserfahrungen verstanden. (...) Im Bereich Therapie und Beratung orientiert sich systemische Praxis am Anliegen der Klienten (Kunde/-innen) und verzichtet auf normative Zielsetzungen und Pathologisierungen. Im Rahmen von fürsorglichen und sozial-pädagogischen Maßnahmen knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an, um ethisch vertretbare Zustände herbeizuführen.

(https://systemische-gesellschaft.de/systemischer-ansatz/was-ist-systemisch/)

Offene und klientenzentrierte Grundhaltung:

Die jungen Menschen entscheiden zu jeder Zeit des Beratungsprozesses über die Inhalte der gemeinsamen Arbeit. Sie legen, mit der Unterstützung des Beraters und der Peers, die Themen, Ziele und Zielrichtungen sowie das Tempo der Arbeit fest.

Für die Trainer besteht die Gefahr, zu bewerten, zu kategorisieren und nicht mehr offen zuzuhören und wahrzunehmen. Eigene Themen, Hypothesen, Wertvorstellungen oder Ziele werden dann fokussiert und "Klienten eigenen Ideen angepasst". In dem Beratungsverlauf gibt es einen eingeplanten Zeitpunkt, um eigene Hypothesen, Ideen und Vorschläge auszusprechen, die Klienten schauen und entscheiden darüber, was sie annehmen und hören. Sie behalten die Verantwortung über die Inhalte der Beratung.

Akzeptierende und wertschätzende Grundhaltung

Die jungen Menschen sind mit ihren persönlichen Lebenswegen und Werdegängen, Persönlichkeitsmerkmalen, Eigenschaften, Fertigkeiten, Stärken und Schwächen in ihrem "so-sein"



zunächst erst mal anzunehmen und Wert zu schätzen. Dies klingt eventuell zunächst banal oder einfach, ist aber in der konkreten Arbeit eine hohe Herausforderung.

Neben den annehmenden und begleitenden Aspekten gehört zur Wertschätzung auch das Fordern und Fördern von Selbständigkeit sowie der Verantwortungsübernahme. Es ist nicht Sinn und Zweck der Arbeit, den jungen Menschen Arbeit abzunehmen oder sie "durchs Leben zu tragen", sondern sie dazu zu befähigen, die notwendigen Schritte selbst zu tun. Klienten neigen gelegentlich dazu, keine Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Sie versuchen, den Berater oder die Gruppe für sich arbeiten zu lassen. In diesen Fällen gilt es, "den Ball an den Klienten zurückzuspielen" und den Klienten zum Arbeiten zu motivieren. Manchmal können hierzu auch unangenehme, provozierende oder konfrontative Fragen und Hinweise hilfreich sein.

Bei Regelüberschreitungen, nicht sozialem oder nicht zielführendem Verhalten gilt es weiterhin die Person wertzuschätzen, jedoch das Verhalten in Frage zu stellen und die jungen Menschen mit den bestehenden Vereinbarungen, Regeln, den Meinungen Anderer sowie den Konsequenzen des Handelns zu konfrontieren. Auch dies ist Teil einer ernst nehmenden und wertschätzenden Haltung.

Ressourcen – und Lösungsorientierte Grundhaltung

Ein Ziel von SymfoS ist, dass die jungen Menschen ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse (wieder-) entdecken und ausbauen. SymfoS setzt an diesen persönlichen Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmalen an und bezieht soziale, materielle und infrastrukturelle Ressourcen mit ein. Zu den sozialen Ressourcen zählen die Menschen aus den Familien, Freundes- und Bekanntenkreisen, Schule und Beruf und dem Lebensumfeld der Klienten, infrastrukturelle beinhalten, Personen, Institutionen, Vereine und öffentliche Plätze aus dem Wohnumfeld.

Basierend auf der Annahme, dass jedes Verhalten einen Sinn macht und der Mensch stets Vorteile aus seinen Verhaltensweisen zieht, ist es wichtig auch bei vermeintlich unverständlichen oder "negativen" Verhaltensweisen, die Wertschätzung der Person beizubehalten, den Nutzern dieser Verhaltensweisen zu thematisieren und die sich offenbarenden Ressourcen zu sehen und fördern.

Das Hauptaugenmerk der Arbeiten mit den Interventionen der Symbolarbeit liegt auf den Lösungen, nicht auf den Problemen der jungen Menschen. Biographische Arbeiten dienen der Anamnese und dem Aufspüren der oben beschriebenen Ressourcen, mit deren Hilfe Ziele formuliert und erreicht werden sollen.



5. Kompetenzen der SymfoS Trainer

Grundvoraussetzung für die Ausbildung zum SymfoS-Trainer ist das hohe Interesse an der Symbolarbeit und die Bereitschaft, verschiedene Rollen in verschiedenen Sessions auszuprobieren. Aufgrund der Wirkung und der Kraft, die die Symbolarbeit entfalten kann, ist es wichtig, die drei folgenden Rollen erlebt und eingenommen zu haben, bevor man die Methode anwendet und lehrt:

- Klientin
- Beobachterin
- Beraterin

Die Beschreibung der SymfoS-Trainerfähigkeiten unterscheidet zwischen den folgenden Punkten:

- Grundlegende Beratungs- und Coaching-Kompetenzen
- Kernkompetenzen des Beratens und Coachens sowie
- Speziellen Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

Grundlegende Beratungs- und Coachings-Kompetenzen

- Die Fähigkeit, die oben beschriebene pädagogische Grundhaltung einzunehmen
- Die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektierten: die Trainer sollten die Bereitschaft und Fähigkeit haben, sich in ihrer Arbeit- die eigene Haltung, die genauen Fragestellungen und Wortlaute, den eigenen Redeanteil, die Körpersprache (Blick, Haltung, Hände...), der Abstand zum Klienten usw.- zu reflektieren
- Die Fähigkeit, Gruppenprozesse zu moderieren- siehe auch unter spezielle Fähigkeiten
- Die Fähigkeit, ganzheitlich zu denken, Situationen von Menschen ganzheitlich zu sehen und zielorientiert zu beraten

Kernkompetenzen des Beratens und Coachens

Die International Coach Federation (ICF) definiert Coaching als "...partnerschaftlichen Prozess zwischen Coach und Klientin, einem anregenden und kreativen Prozess, der sie dazu bringt, ihr persönliches und berufliches Potential zu maximieren"

(https://coachfederation.org/about)

Die Beschreibung der Kernkompetenzen eines SymfoS Trainers ist angelehnt an eine Liste der Kompetenzen von der ICF und wurde im Hinblick auf die Anforderungen an SymfoS Trainer modifiziert. Die



Kernkompetenzen gruppieren sich in vier Cluster. Die Gruppierungen und individuellen Kompetenzen werden nicht gewichtet bzw. sie stellen keine Wertung dar.

A. Grundlagen schaffen

- 1. Einhaltung ethischer Richtlinien und professioneller Standards: Verständnis von Coaching- und Beratungs-Ethik und Standards und die Fähigkeit, diese in allen Situationen angemessen anzuwenden.
- 2. Festlegung von Vereinbarungen: Dazu zählen ein klares Rollenverständnis und professionelle Nähe und Distanz zum Klienten sowie klare Zielvereinbarungen. Zu Beginn einer Beratung sollten die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Rolle des Trainers klar benannt werden, während der Beratung eine angebrachte Nähe und Distanz bewahrt bleiben und klare Zielvereinbarungen getroffen werden.

B. Beziehung herstellen

- 3. Fähigkeit eine vertrauensvolle Beziehung zum Klienten und eine entsprechende Gruppenatmosphäre zu schaffen: Es gilt einen sicheren und zielführenden Rahmen zu schaffen und für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang zu sorgen.
- 4. Coaching Präsenz: Die Fähigkeit, bewusst zu handeln und während des gesamten Beratungsprozesses mit allen Sinnen präsent zu sein. Es gilt zu beobachten, hören und spüren, was der Klient vorträgt und auch eigene Resonanzen zu spüren und eventuell in den Beratungsprozess miteinzubeziehen.

C. Wirksam kommunizieren

- 5. Aktives Zuhören: Fähigkeit, sich ganz auf das zu konzentrieren, was der Klient sagt und nicht sagt, um die Bedeutung dessen, was im Kontext der Wünsche und Ziele des Klienten gesagt wird, zu verstehen und die Ausdrucksfähigkeit des Klienten zu unterstützen.
- 6. Offene, ressourcen-, lösungsorientierte und zielgerichtete Fragen: Die Fähigkeit, je nach Setting und Phase der Beratung angemessene Fragen zu stellen. Offene Fragen dienen dem Verstehen und fördern das produktive Arbeiten beim Klienten, ressourcenorientierte Fragen unterstützen den Klienten, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.



D. Erleichterung des Lernens und der Zielerreichung

- 7. Bewusstsein schaffen: Fähigkeit, mehrere Informationsquellen zu integrieren, und Bewertungen und Interpretationen zu Verfügung zu stellen, die dem Klienten helfen, Bewusstsein zu erlangen und damit vereinbarte Ergebnisse erzielen zu können.
- 8. Planung und Zielsetzung: Fähigkeit, einen effektiven Aktionsplan mit der Klientin zu entwickeln, Zuständigkeiten an Peers zu vergeben und eventuell Fristen zu vereinbaren.

Eine ausführliche Erläuterung der Kernkompetenzen finden Sie unter: http://www.coachfederation.org/icfcredentials/core-competencies/

Spezielle Kompetenzen im Hinblick auf die Symbolarbeit

- 1. Hohe Sicherheit in der Methode: Eigene Erfahrungen in den Rollen des Beraters, Klienten und Beobachters sowie in der Beratung von Klienten mit den SymfoS Interventionen.
- 2. Die Fähigkeit die Beratungsprozesse in der Arbeit mit den Interventionen der Symbolarbeit zu moderieren: Dies bedeutet die einzelnen Phasen der Beratung einleiten, die Gruppe und die Peers einbinden, die jungen Menschen begleiten, eigene Ideen und Hypothesen bereitstellen, dem Klienten die Verantwortung für den Prozess überlassen, zusammenfassen, einen konkreten Aktionsplan entwickeln helfen, Zuständigkeiten an die Peers vergeben und den Prozess schließen. Erfahrungen in der Gruppenarbeit sind hierbei von Vorteil.



6. Ethische Richtlinien für Praktiker

Hintergrund:

Wie jede wirksame Beratungsmethode muss der Einsatz der SymfoS Interventionen durch ethische Überlegungen und Richtlinien untermauert werden, um die beteiligten jungen Menschen zu schützen. Die unten aufgeführten ethischen Richtlinien leiten sich sowohl aus dem "Code of Professional Ethics" der Psychological Society of Ireland (2010) als auch aus dem ,Code of Ethics' des Institute of Guidance Counsellors (2012) ab. Als europäischer Partner sollten diese Leitlinien in Verbindung mit den nationalen Ethikrichtlinien und -praktiken der einzelnen Länder verwendet werden.

Die beiden oben genannten ,Codes of Ethics' kategorisieren ethisches Verhalten in vier verschiedene Bereiche, die helfen können, die Praxis von SymfoS Praktikern zu begleiten und zu leiten:

- Achtung der Rechte und der Würde der Person
- Kompetenz
- Verantwortung
- Integrität

Achtung der Rechte und der Würde der Person:

a) Allgemeiner Respekt:

- Praktiker der SymfoS Methodik sollten die moralischen und kulturellen Werte ihrer Klienten kennen und respektieren. Sie dürfen nicht zulassen, dass Klienten diskriminiert werden aufgrund von Faktoren wie Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Religion, Rasse, ethnischer Herkunft, Alter, nationaler Herkunft, Parteipolitik, sozialer Stellung oder Klasse.
- SymfoS Praktiker sollten in der schriftlichen/verbalen Kommunikation stets eine respektvolle Sprache verwenden und respektvoll handeln, um die Würde und das Wohlergehen der Klienten während des gesamten SymfoS Prozesses zu schützen.

b) Datenschutz und Vertraulichkeit:

- SymfoS Praktiker sollten nach besten Kräften sicherstellen, dass die Sitzungen in einer privaten Umgebung stattfinden und dass nur wichtige und relevante Informationen gesammelt werden, die für die Zwecke der SymfoS Methodik erforderlich sind.
- Praktiker sollten ein unpassendes oder nicht gewünschtes Eindringen in die psychologischen Grenzen der Klienten verhindern. SymfoS Praktiker sollten sicherstellen, dass Informationen über den Klienten nur mit seiner Zustimmung weitergegeben werden und dass persönliche Daten und Dokumente für einen angemessenen Zeitraum vertraulich aufbewahrt und anschließend vernichtet werden.

be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Seite 17



- Alle Klienten sollten über die Vertraulichkeit ihrer Teilnahme an dem SymfoS Projekt und die (gesetzlich festgelegten) Situationen, in denen diese Schweigepflicht aufgehoben werden kann (z.B. bei Fremd- oder Eigengefährdung) informiert werden.

c) Einwilligung nach Aufklärung und Einwilligungsfreiheit:

- SymfoS Praktiker müssen alle angemessenen Schritte unternehmen, um eine Einwilligung nach der Aufklärung (gegebenenfalls durch schriftliche Einverständniserklärungen) zu erhalten, frei von Zwang und nicht in Situationen, in denen sich der Kunde verpflichtet fühlt. Im Falle eines Kindes/Minderjährigen muss die Trainerin die Einwilligung eines Elternteils/Erziehungsberechtigten einholen.
- Klienten sollten vor ihrer Zustimmung zur Teilnahme ausreichende und detaillierte Informationen über die Methodik und mögliche Inhalte erhalten.
- Klienten sollten über die Möglichkeit informiert werden, die Intervention abzulehnen und auch jederzeit den Beratungsprozess abzubrechen.
- Die Klientin muss vor jeder Video-, Audio- oder schriftlichen Aufzeichnung eine Einwilligung und für die Anwesenheit Dritter die Erlaubnis erteilen.
- Informationen über den Klienten dürfen nur mit der ausdrücklichen Einverständniserklärung des Klienten veröffentlicht oder mit Anderen geteilt werden.
- Für Klienten einer schutzbedürftigen Gruppe oder in Fällen von verminderter Fähigkeit, selbstverantwortlich Einwilligungen zu erteilen, sollte eine externe ethische Überprüfungen stattfinden.

d) Selbstbestimmung:

- SymfoS Praktiker sollten die Klienten fortlaufend in ihrer Selbstbestimmung stärken sowie sie vor und während Beratungsprozessen an die Möglichkeiten der Selbstbestimmung (Stichworte: Teilnahme, Abbruch, Pausen, inhaltliche Selbstbestimmung bezogen auf Inhalte, Ziele, Themen...) erinnern. Sie sollten sich der Situationen, die durch Druck eine selbstbestimmte Entscheidung beeinflussen könnten (wie etwa Situationen mit Gruppendruck) bewusst sein und besonders in diesen Situationen dem Klienten seine Selbstbestimmungsrechte vor Augen führen.
- SymfoS Praktiker sollten das Recht der Klienten respektieren, ihre eigene Würde zu schützen und ihre Teilnahme jederzeit zu beenden. Sie sollten sich auch der nonverbalen Signale des Klienten, die darauf hinweisen könnten, seine Teilnahme zurückzuziehen, bewusst sein und darauf reagieren.

Kompetenz:

a) Ethisches Bewusstsein:

- SymfoS Praktiker müssen ihre berufliche Verantwortung akzeptieren und wahrnehmen sowie sich der ethischen Richtlinien bewusst sein, um sicherzustellen, dass ihre Praxis für alle Beteiligten sicher und vorteilhaft ist.
- SymfoS Praktiker sollten professionelle Aktivitäten vermeiden, die im Widerspruch zu den ethischen Richtlinien stehen.



b) Grenzen der Kompetenz:

- Praktiker müssen sich darüber im Klaren sein, wie sich ihre eigenen Einstellungen und Überzeugungen auf einen Klienten auswirken können. Es gilt negative Auswirkungen auf den Klienten zu vermeiden.
- Praktiker müssen sich ihrer eigenen Grenzen bewusst sein und dürfen die Grenzen ihrer Ausbildung, oder Erfahrung sowie ihrer professionellen Rolle und des Auftrages nicht überschreiten
- SymfoS Praktiker sollten Klienten an eine geeignetere Fachstelle oder Profession verweisen, wenn sie der Meinung sind, dass diese Dienstleistung für den Klienten von größerem Nutzen wäre.

c) Grenzen des Verfahrens:

- SymfoS Praktiker müssen sich sowohl der Stärken als auch der Grenzen der von ihnen eingesetzten Interventionen bewusst sein und diese mit Klienten und relevanten Dritten kommunizieren.
- Praktiker sollten Klienten bei der Zielfindung und -erreichung unterstützen und gegebenenfalls Interventionen einstellen, wenn sie sich als ungeeignet und nicht zielführend erweisen sollten.
- Praktiker sollten vor der Einführung neuer Prozesse Feldstudien durchführen und sich nicht an Aktivitäten beteiligen, bei denen der Schaden, der einem Klienten entsteht, den Nutzen überwiegen könnte.

d) Kontinuierliche und professionelle Weiterentwicklung:

- SymfoS Praktiker haben die Verantwortung, ihre fachliche Kompetenz durch individuelle Ausbildung, Schulung und Betreuung kontinuierlich zu erhalten.
- SymfoS Praktiker sollten sich selbst versorgen, um die Entwicklung von Zuständen (z.B. Burnout) zu vermeiden, die ihr eigenes Wohlbefinden beeinträchtigen oder sich negativ auf den Klienten auswirken könnten, und bei Bedarf Unterstützung von Kollegen oder einer Supervisorin einholen.
- Die Praktiker sollten über die neuesten Forschungsmethoden, -techniken und -fortschritte auf dem Laufenden bleiben und sicherstellen, dass die Instrumente, die sie verwenden oder in denen sie andere Praktiker ausbilden, den theoretischen Entwicklungen der neuesten Forschung auf diesem Gebiet entsprechen.

e) Arbeitsunfähigkeit:

- SymfoS Praktiker sollten sich ihrer eigenen Konstitution bewusst sein und professionelle Interaktionen unterlassen, bei denen die eigene Verfassung den Klienten beeinträchtigt könnte (z.B. eine signifikante physische oder psychische Verfassung, die einen Klienten schädigen kann).

Verantwortung:

a) Allgemeine Verantwortung:

- SymfoS Praktiker haben die Verantwortung, professionell und seriös zu handeln und Beispiel für eine positive Umsetzung der SymfoS Methode zu fördern.



- SymfoS Praktiker sind auch dafür verantwortlich, Richtlinien, Verfahren oder Vorschriften zu melden oder bekannt zu machen, die ihre Berufsethik ignorieren oder ablehnen.

b) Förderung hoher Standards:

- SymfoS Praktiker haben die Verantwortung in ihrer Arbeit einen hohen Standard zu halten und in einer Weise zu handeln, die die Prinzipien oder den Ruf ihres Berufsfeldes nicht untergräbt.

c) Vermeidung von Schäden:

- SymfoS Praktiker haben die Verantwortung, Aktivitäten zu vermeiden oder zu verhindern, die dem Klienten Schaden zufügen könnten.
- Praktiker sollten es vermeiden, Klienten zu einer Teilnahme zu ermuntern, die durch ihre Teilnahme geschädigt oder negativ beeinflusst werden könnten.
- Praktiker sollten Aktivitäten aufschieben oder einstellen, sobald ein Schaden für den Klienten beobachtbar wird.
- Praktiker müssen sicherstellen, dass die Interventionen nur von Fachleuten verwendet werden, die dafür ausgebildet sind.
- Praktiker müssen sicherstellen, dass Informationen über Klienten vertraulich behandelt werden und nicht dazu verwendet werden können, Schaden oder Verlust von Würde/Integrität anzurichten.

d) Kontinuität der Beratung und Begleitung:

- Wenn der Praktiker die Überweisung bzw. Weitervermittlung eines Klienten für notwendig hält, sollte der Kontakt und die Unterstützung mit dem Klienten aufrechterhalten werden, bis ein Kontakt hergestellt und die Überleitung gesichert ist.

e) Konfliktlösung:

- Alle auftretenden Konflikte sollten in Übereinstimmung mit den SymfoS Ethikrichtlinien und den nationalen ethischen und beruflichen Richtlinien jedes Partners gelöst werden.

Integrität:

a) Ehrlichkeit und Genauigkeit:

- SymfoS Praktiker sollten ihre eigene Ausbildung und Erfahrung ehrlich und exakt darstellen und Verzerrungen oder Übertreibungen ihrer eigenen Kompetenz, der Möglichkeiten der verwendeten Werkzeuge oder anderer relevanter Faktoren vermeiden.
- Praktiker sollten bei der Kommunikation mit Klienten oder anderen Fachleuten darauf achten, ihre eigenen Ansichten und Meinungen von denen der Forschungsergebnisse zu unterscheiden.

b) Geradlinigkeit und Offenheit:

- Praktizierende sollten den Klienten ein klares Verständnis der Ergebnisse oder Beobachtungen ihrer Sitzung in einer Sprache vermitteln, die sie verstehen.



c) Handlungen von Kollegen:

- SymfoS Praktiker haben die Pflicht, das als schädlich oder als unethisch geltende Verhalten eines Kollegen zu stoppen, bekannt zu machen oder zu melden.
- Praktiker sollten Kollegen, die dies wünschen, angemessene kollegiale Unterstützung bieten.

Informationen über ethische Richtlinien finden Sie auch unter:

https://www.psychologicalsociety.ie/footer/PSI-Code-of-Professional-Ethics-3

http://www.igc.ie/about-us/our-constitution/code-of-ethics



7. SymfoS – Beratungsmethode in 5 Schritten!

Aus Gründen der Vereinfachung und Lesbarkeit wurde für die einzelnen Personengruppen nur die weibliche Form verwendet.

Innerhalb von ca. 10-15 Minuten legt eine "Klientin' ihre Arbeit mit dem Basic Clearing oder einem der anderen SymfoS Beratungsszenarien ("Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen", "Planungsstraße", "Innerer Bilder", "Inseln der Gefühle"). Wenn sie fertig ist, setzen sich alle um die "Klientin' und ihre Arbeit.

1. Präsentation

Klientin:

Sie nennt die Überschrift/ das Thema ihrer Arbeit.

Sie präsentiert ihre Arbeit.

Sie benennt stets die Symbole, von denen sie spricht. (z.B. "diese Hand steht für")

Gruppe (wenn die Gruppe zu groß ist, werden 3 Personen ausgewählt):

hört aufmerksam zu, was gesagt wird und nimmt die junge Frau wahr. Die Gruppe beobachtet ihre Körpersprache mit Gestik, Mimik, Haltung, Atmung, die Tonhöhe der Stimme, ihre Sprache usw.

Zeigt sie Emotionen, woran wird das sichtbar oder beobachtbar, berührt sie ein Symbol, welches?

2. Sachfragen

Gruppe (oder die 3 ausgewählten Personen) stellt Sachfragen:

Diese beziehen sich nur auf die Symbole, "auf das was man sieht". Es werden keine "Warum", " Wieso"-Fragen gestellt. Es geht hier nicht um Deutungen, sondern nur um das Verständnis.

Klientin:

Sie beantwortet die Sachfragen.

3. Wahrnehmung

Die Gruppe spricht die Klientin direkt an:

Sie beschreibt alles Wahrgenommene, alle Beobachtungen während der Erzählung. Die Wahrnehmung beschränkt sich auf alles, was beobachtbar ist, ohne Deutungen: Emotionen werden anhand des Wahrgenommenen erklärt (Mimik, Gestik, Stimmlage...).

Die Klientin hört aufmerksam zu und antworte nicht.



4. Interpretation

Die Gruppe spricht über die Klientin:

Die Teilnehmer 'denken laut': äußern Gedanken, Gefühle, Hypothesen und Fragen wie "Was ist das Problem?", "Was soll anders sein?", "Was möchte sie verstehen, lösen, tun?", "Wo könnten Schwierigkeiten liegen? Wo nicht? "

Die Klientin hört aufmerksam zu und antwortet nicht.

5. Vereinbarungen und Aktionen

Wenn die Gruppe mit ihrem 'laut denken' fertig ist, spricht die Klientin über ihre Gedanken zu den Überlegungen der Gruppe:

Was ist wahr, was nicht? Wo sind Unsicherheiten? Gibt es Zweifel?

Was hört sie gerne? Was hört sie nicht gerne? Was ist neu? Was nicht?

Was ist besonders wichtig von dem Gesagten? Wo möchte sie anfangen?

Bei Bedarf werden Perspektivwechsel und Veränderungen im Bild vorgenommen.

Es werden mit der Klientin Vereinbarungen über ihr weiteres Handeln und die eventuelle Unterstützung von Peers getroffen.



8. Überblick über die Beratungsszenarien

8.1. Basic Clearing

Das Material (Therapiekoffer Nr. 4), Arbeitsunterlage "Basic Clearing"

Das Basic Clearing wurde entwickelt, um Trainern ein adäquates Instrument zur Einschätzung der Bedürfnisse der Jugendlichen und deren individuellen Beratungsbedarfs zur Verfügung zu stellen.

Am Ende dieses Assessments entscheiden die Jugendlichen gemeinsam mit dem Trainer und eventuell den Peers, wie hoch der Beratungsbedarf ist, welche Schritte zu unternehmen sind, welche Themen gegebenenfalls weiter besprochen werden sollen und ob und welche SymfoS Interventionen hierzu in Frage kommen.

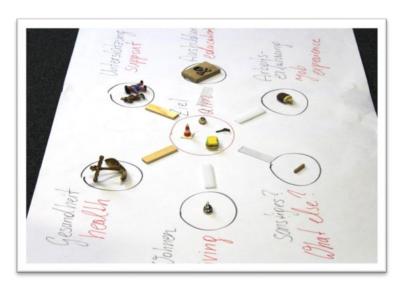


Abbildung Nr. 3: Basic Clearing



8.2. Symbolstraßen: 'Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen' sowie 'Planungsstraße'

Das Material (Therapiekoffer Nr. 4), Arbeitsunterlage "Fähigkeiten & Kompetenzen"

Jede Straße eignet sich sowohl für einen Rückblick, die Bestimmung der aktuellen Situation als auch eine Vorschau (Planungsstraße), jeweils bezogen auf Lebensziele und Visionen. Es ist ratsam zu entscheiden, ob man an kurz-, mittel- oder langfristigen Zielen arbeitet.

Es können Karten für Lebensjahr, aber auch Stunden, Tage, Wochen oder Monate gelegt werden und es ergibt sich eine hohe Flexibilität der Einsetzbarkeit dieser Intervention, auch im Hinblick auf die Lebensund Berufsplanung oder eine Neu-Orientierung.

Arbeitsfläche

Teilnehmer und Trainer sollten möglichst auf dem Boden arbeiten.



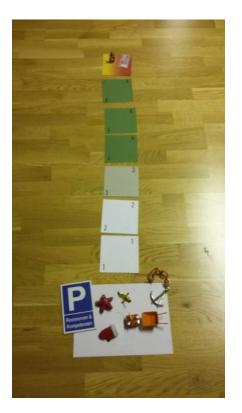


Abbildung Nr.4: Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen & Planungsstraße



8.3. Innere Bilder

Das Material (Therapiekoffer Nr. 2)

Mögliche Bedeutungen des Materials

Dornen (Stacheldraht): Symbolisieren unangenehme Gefühle wie Angst, Schuld, Trauer etc. Dornen können auch für Schmerzen oder Verletzungen stehen.

Federn: stehen für angenehme Gefühle wie Glück, Liebe, Glück und so weiter. Sie können auch Schutz, Wärme und Zuneigung darstellen.

Gold: steht für alle wertvollen oder erwünschten Dinge.

Sand: steht für alles, was mir buchstäblich "durch die Finger rinnt, was ich nicht in den Griff bekomme". Ein Weg, Strand oder ähnliches können auch durch ihn dargestellt werden.

Scheiße (Katzenstreu): Selbsterklärend.

Steine/Steine: Stehen für Härte, Kälte, Beständigkeit usw. Steine können auch Schutz oder Mauern symbolisieren.

Watte: steht für Nebel, ungreifbare, unvorstellbare Dinge.



Abbildung Nr. 1: Innere Bilder sichtbar machen

Diese möglichen Bedeutungen werden den jungen Menschen ohne eine weitere Erklärung gegeben. Klientinnen können auch eigene Deutungen für die Materialien vornehmen.

Arbeitsfläche

Teilnehmer und Trainer sollten möglichst auf dem Boden oder an einem niedrigen Tisch arbeiten. Als Unterlage werden mehrere weiße Blätter (A4) verwendet. Auf diese Weise können die Materialien einfach wieder in die Stofftaschen gelegt werden. Zu Beginn der Sitzung werden die Stoffbeutel mit den Materialien nebeneinander, weit offen, platziert. Die Reihenfolge ist nicht relevant.

Der Verlauf der Beratungsgespräche mit den einzelnen Schritten stimmt mit den oben beschriebenen Interventionen überein.



8.4. Inseln der Gefühle

Das Material (Therapiekoffer Nr. 3)

Ein Stück blauer Jeansstoff (ca. 150x150cm) wird als Basis verwendet, um den Ozean zu symbolisieren. Es gibt 22 Teile Sperrholz in Form von Inseln.

Diese Inseln sind wie folgt gekennzeichnet:

Angst, Ärger, Befürchtung, Depression, Einsamkeit, Freude, Furcht, Glück, Kummer, Liebe, Lust, Macht, Neid, Schuld, Sorge, Stolz, Scham, Schmerz, Sehnsucht, Trauer, Wut, Zorn.

Ihre Rücken sind mit schwarzem Schiefer bemalt. Diese Seiten können mit Kreide beschriftet werden und somit für zusätzliche Gefühle oder für die Themen "Eigenschaften" und "Lebensziele" verwendet werden. Weitere Bestandteile dieses Sets sind ein kleines Holzschiff, 10 Figuren, Kreide und eine Boje in Gelb und Schwarz. Die gelbe Seite der Boje steht für angenehme Gefühle und die schwarze Seite für unangenehme. Die Figuren werden als Symbol für Personen verwendet. Das Schiff kann für den Transport stehen.

Der Ablauf der Beratungsgespräche mit den einzelnen Schritten stimmt mit den oben beschriebenen Interventionen überein.



Abbildung Nr. 2: Inseln der Gefühle



9. Fallbeispiele

9.1. Basic Clearing

Grundlegende Daten:

Datum: 23. Mai 2017

Name der Organisation: CESIEName des Projekts: SymfoS

• Name des Beraters: Julia

• Name des Klienten: wir nennen ihn Abdouh

Daten des Klienten: 17 Jahre alt, 3. Jahrgang der Mittelschule + Praktikum in einem Restaurant.

Name der Intervention: Basic Clearing

• Überschrift/ Frage der Intervention: Was soll ich tun, wenn ich 18 Jahre alt bin?

1. Präsentation:

Abdouh ist 17 Jahre alt und kommt aus dem Senegal. Er kam vor 2 Jahren nach Palermo und lebt seit diesem Moment in einer geschützten Unterkunft für unbegleitete Minderjährige, aber in drei Monaten wird er 18 Jahre alt sein und diese Struktur verlassen müssen. (Symbol: er wählt eine Uhr, weil er Druck auf die Zeit ausübt) Seine ganze Familie ist in seinem Herkunftsland, seine Unterstützer in Palermo sind einige Freunde, Erzieher aus dem Tierheim und die Arbeiter des Restaurants, in dem er ein Praktikum macht, im Rahmen eines Beschäftigungsprogramm (Symbole: ein Flugzeug, weil seine Familie weit weg ist und Diamant, weil er seine Familie, Freunde und neue Unterstützung als einen Schatz betrachtet) Er studierte ein wenig in Afrika, aber in Europa wird dieses nicht anerkannt, also versucht er, die italienische Sprache zu verbessern und in einer Erwachsenenschule zu studieren, um das 3. Jahr in einer Mittelschule abzuschließen. (Symbol: Papier und Kreide repräsentieren die Schule)

Er macht ein Praktikum in einem Restaurant und hat einige Erfahrungen als Tischler aus dem Senegal. (Symbole: Hamburger steht für das Restaurant und ein Stück Holz und die Nägel für seine Zimmermannserfahrung) Seine Gesundheit ist sehr gut, er fühlt sich stark und er ist ein sportlicher Junge (Symbole: ein Löwe, weil er sich stark fühlt und ein Ball, weil er gerne Fußball spielt). Bei dem Feld 'was sonst', erzählt er uns von seiner Religion, die in seinem Leben und Fußball sehr wichtig ist, weil er auf diese Weise mit italienischen Kollegen in Kontakt kommt. (Symbole: er wählt ein Buch, das seine Religion repräsentiert)



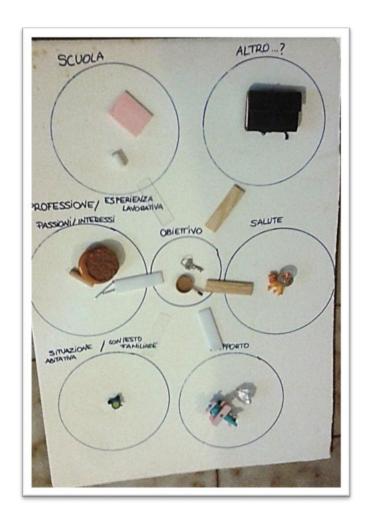


Abbildung Nr. 3: Fallbeispiel Basic Clearing

Sein Ziel ist es, einen Job zu haben und in drei Monaten bei zwei anderen Freunden zu leben, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. (Symbole: Pfanne und Schlüssel zur Darstellung seiner Arbeit im Restaurant und seinem neuen Zuhause.)

- Dickes Eis steht für: Gesundheit und ,was noch'?
- Mitteldickes Eis steht: Berufserfahrung (weil er denkt, dass es einige Möglichkeiten gibt, im Restaurant zu bleiben) und Unterstützung (weil ihm einige Leute im Restaurant sehr helfen).
- Dünnes Eis steht für: Bildung (weil er in der Schule nicht wirklich motiviert ist; er weiß aber, dass es in Italien wichtig ist, aber für ihn ist es wichtig, einen Job zu haben) und Leben (weil er in einigen Monaten gehen und eine Wohnung haben muss).

2. Sachfragen: Ja



3. Wahrnehmung

Er ist während der ganzen Geschichte ruhig. Er lächelt, wenn er über seine Arbeit und seine Freunde spricht. Seine Stimme ändert sich, wenn er über seine Familie und seine Mutter spricht. Er meint es ernst, wenn er über seine Erfahrungen als Zimmermann im Senegal spricht und er berührt seine Brust, wenn er uns von seiner Religion erzählt. Er zeigt mit dem Finger mehrmals auf das Zielsymbol.

4. Interpretation

Er ist sich seiner Situation bewusst. Er ist auf dem Weg, seine Ziele zu erreichen, aber er braucht die richtige Unterstützung. Er hat eine gute Unterstützung im Restaurant mit seinen Kollegen und seinem Arbeitgeber und es ist gut, dass er arbeiten will, aber er sollte nicht die Bedeutung der Sprache und der Mindestlizenz für die Zukunft vergessen und es ist auch wichtig, dass er versucht, ein solideres italienisches Netzwerk zu haben, das ihm in seiner Zukunft helfen kann. Ich denke, dass Fußball ihm hierbei weiter helfen kann.

5. Vereinbarungen und Aktionen

Wir sehen uns nächste Woche wieder. Während dieser Woche verspricht er, mit seinem Arbeitgeber zu sprechen, um zu wissen, ob die Möglichkeiten im Restaurant, von denen er erzählte, realistisch sind oder nicht. Ich werde ihn mit einem Verein in Verbindung setzen, der Migranten beim Studium hilft (Comunità Exodos). In dieser Woche wird er einige Telefonnummern von Wohnungen raussuchen und ich werde ihm helfen, dort anzurufen.



9.2. Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen und Planungsstraße

Grundlegende Daten:

Datum: 24.05.2017

Organisation: Sozialwerk Dürener Christen e.V.

Projekt: LernpunktBerater: Anne

Beobachter: Stefan

• Klient: wir nennen sie Yvonne (17 Jahre, besucht die 9 Klasse einer Hauptschule, lebt in einer Mädchenwohngruppe mit 7 Mädchen)

Intervention: Lebensstraße der Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Planungsstraße

"Wie kann ich mir meinen großen Traum erfüllen- eine eigene Schneiderei eröffnen?"

1. Präsentation

"Mein Ziel und mein großer Traum ist es, eines Tages eine eigene Schneiderei zu haben. Ich bin im Moment in einem Praktikum in einer Nähwerkstatt und ich liebe es. Also habe ich den Nähfaden auf die blaue Karte gelegt.

Am Anfang wählte ich die schwarze Karte, weil ich ein kleiner Teufel im Bauch meiner Mutter war. Es war keine gute Schwangerschaft. Ich erinnere mich an nichts von den ersten elf Jahren meines Lebens. Das erste, woran ich mich wirklich erinnere, ist, dass ich im Alter von 12/13 Jahren mit meiner Mutter im Stress war. Ich fühlte mich wie in einem Käfig und musste viel kämpfen (Schwert). Als ich 14 war, trank ich viel Alkohol, so dass ich dachte, ich könnte fliegen (Flugzeug). Mit 15 wurde ich schwanger und verlor mein Baby (Stern). Und ich lernte einige Fähigkeiten kennen, die ich tun konnte, um mich nicht zu verletzen ("Skills"-Koffer). An der Seite ist die Perlenkette, die für meine beste Freundin steht, die immer bei mir ist - eigentlich nicht physisch, weil sie nicht in der Nähe wohnt, sondern in meinem Herzen. Jetzt bin ich 17 und ich bin stabiler in meiner Persönlichkeit (Schloss) und ich muss aufpassen, nicht nachzugeben (Kegel). Es gibt wieder eine Annäherung an meine Mutter (Klammer) und ich bin in der Schule besser denn je (mit einem Buch darüber)."



Abbildung Nr. 4: Lebensstraße der Fähigkeiten und Kompetenzen



2. Sachfragen: Nein

3. Wahrnehmung

<u>Die Beraterin und der Beobachter erzählen Yvonne, was sie während ihrer Geschichte wahrgenommen haben.</u>

Du hast gelacht, als du über die schwierige Schwangerschaft deiner Mutter gesprochen hast.

Als du mit 12/13 über den Stress mit deiner Mutter gesprochen hast, hast du nicht mehr gelacht Danach hast du wieder gelächelt.

Du hast den Kegel mehrmals hochgehoben.

Als du über das Schloss gesprochen hast, war deine Stimme und Körpersprache sehr ruhig.

Während du über die Klammer sprachst, hattest du eine andere Stimme.

4. Interpretation

Nun sprechen die Beraterin und der Beobachter über Yvonne.

Warum spricht sie von sich selbst als kleiner Teufel?

Bemerkenswert ist, dass die Straßenkarten alle in einer Linie liegen, aber erst an der Stelle von 12/13 sind die Karten etwas außerhalb der Reihe. Da sie hier auch Veränderungen in der Stimme hatte, hat diese Zeitspanne eventuell eine besondere Bedeutung.

In dem Schloss steckt viel Energie. Diese Ressourcen sollte sie nicht vergessen und sie nutzen.

Es ist eine zum Teil typische Biographie bezogen auf die Loslösung von der Mutter: Im Alter von 12/13 gibt es eine Trennung von der Familie, mit etwa 17 Jahren wieder.

Für Yvonne wist es wichtig ihre Ressourcen zu kennen und nach vorne zu schauen.

5. Vereinbarungen & Aktionen

<u>Die Beraterin bittet Yvonne, alle Symbole, die wichtig sind, um ihr Ziel zu erreichen, auf den Parkplatz zu stellen.</u>

Perlenkette: Ihre beste Freundin ist wichtig für alles, was sie tut. Buch: Die Schule ist notwendig, um den Abschluss zu bekommen.

Schwert: Um für das Ziel zu kämpfen.

Stern: Yvonne kann etwas nähen, um sich an ihr verlorenes Baby zu erinnern, das nicht so dauerhaft ist wie zum Beispiel ein Tattoo, also kann sie es auch beiseite legen, um mehr Abstand zu bekommen.

Kegel: Gib nicht auf.

Koffer: Sich sicher zu fühlen, Alternativen zu haben, um sich selbst zu verletzen.

Schloss: Ihre ganze Persönlichkeit. "Ich muss ich sein, um meinen Traumjob zu erfüllen."



Planungsstraße

<u>Nun bittet die Beraterin Yvonnne, das Ziel in einem passenden Abstand vom Parkplatz zu legen und dazwischen entsprechend Karten für Tage, Wochen, Monate oder Jahre zulegen . Was muss passieren, bis sie ihr Ziel erreichen kann?</u>

Yvonne legt 8 Karten (= 8 Jahre) in ihre Planungsstraße.

- 1. Kerzen: Hauptschulabschluss (im lernpunkt)
- 2. Diamant: höherer Abschluss (an einer anderen Schule)
- 3. Kleiner Knopf: erstes Ausbildungsjahr
- 4. Mittlerer Knopf: zweites Ausbildungsjahr
- 5. Größerer Knopf: drittes Ausbildungsjahr (danach gibt es eine große Party -> Discokugel)
- 6. Wenig Geld
- 7. Mehr Geld
- 8. ausreichend Geld -> stabile Unabhängigkeit (Ballons -> Eröffnungsparty ihrer Schneiderin)

Nun bittet die Beraterin Yvonne, Steine (im Sinne von Stolpersteinen) an die Stellen zu legen, wo sie glaubt, dass es Schwierigkeiten geben könnte.

- 1. Stolperstein: eine weitere große Schule mit vielen neuen Leuten kann für Yvonne schwierig sein (auch aufgrund ihrer unklaren Diagnose)
- 2. Stolperstein: Wieder viele neue Leute auf der Berufsschule
- 3. Stolperstein: So erreichen Sie die Abschlussprüfung
- 4. Stolperstein: Finanzen

Die Größe der Steine entspricht der Größe der Schwierigkeiten. Yvonne empfindet den ersten Stolperstein als denjenigen, den sie am schwersten überwinden kann; am meisten beschäftigen sie zurzeit ihre unklare Diagnose und der Umgang damit.



Abbildung Nr. 5: Planungsstraße

Vereinbarung:

Die Klärung der Diagnose bzw. der Umgang hiermit müssen an erster Stelle stehen. Der Klienten gehen folgende Fragen durch den Kopf:

- Soll Stefan an der nächsten Therapiesitzung teilnehmen?
- Kann der Therapeut eine Diagnose stellen?
- Welche Art von Diagnose wird es sein?
- Hindert sie die Diagnose daran, ihren Traumjob zu erreichen?
- Kann Yvonne eine eigene Wohnung bekommen/allein wohnen?

Diese Fragen sollen geklärt werden, während Yvonne im "sicheren" lernpunkt ist.

Nächste Woche fragt Yvonne ihren Therapeuten, ob Stefan an der nächsten Therapiesitzung (vor den Sommerferien) teilnehmen kann. Stefan fragt Anna (eine Kollegin) nach Möglichkeiten des Betreuten Wohnens im Sozialwerk.







Eine Diagnose sollte gestellt werden, wenn Yvonne 18 ist. (Sie wird im Juni 18 Jahre alt.) Auch ein HPG (Hilfeplangespräch) findet im Juni statt. Ein eventueller Umzug in eine eigene Wohnung könnte in den Sommerferien erfolgen.

Yvonne und Stefan nehmen Kontakt zum Jugendamt und Yvonnes Vormund auf, um zu erfahren, wie der Plan mit der eigenen Wohnung aussieht.

Die Nachsorge der Beratung ist durch den wöchentlichen Kontakt der Jugendlichen zu den Beratern im lernpunkt gegeben und die weiteren Themen der Beratung werden nach und nach bearbeitet.



9.3. Innere Bilder

Grundlegende Daten:

• Datum 21/03/2017

• Name der Organisation: Asociación Caminos

• Name des Projekts: SymfoS

• Name der Beraterin: Chiara

Name der Beobachter: Paul, Virag, Stefan
 Name des Klienten: wir nennen ihn Frank

Daten des Klienten: Berufsberater

• Name der Intervention: Innere Bilder sichtbar machen

• Überschrift/ Fragestellung der Intervention: Nächstes Jahr gehe ich in Rente: wie gehe ich damit um, bereite ich mich darauf vor?

1. Präsentation:

Gold stellt für Frank seinen Job dar, weil er damit zufrieden ist. Anhand des Goldes berichtet er auch über die vergangenen Jahre.

Federn symbolisieren seine Arbeit, weil es ihm gefällt und er sich zufrieden fühlt.

Steine sind seine Freunde und Familie (er und seine Brüder).

Baumwolle symbolisiert die Zukunft, was für ihn verwirrend ist, denn er weiß nicht, was er tun wird, wenn er in Rente geht.

Sand: Jede Anstrengung, die er unternahm, um das zu bekommen, was er wollte.

2. Sachfragen: Ja, wurden beantwortet.

3. Wahrnehmung

Paul: Er spricht sehr leise, mit Druck in der Stimme. Er räusperte sich mehrmals. Am Ende wird der Ton seiner Stimme stärker.

Virag: Er berührt die Steine nicht, er kreist mit den Händen darüber. Er bleibt während der Erzählung am selben Ort. Wenn er über seine Freunde spricht, ändert sich sein Tonfall und seine Schultern entspannen sich.

Stefan: Wenn er über sich selbst spricht, ist sein Tonfall leise. Wenn er über seine Freunde und Familie spricht, wird der Ton der Stimme stärker, hier kommen ihm auch Tränen.



3. Interpretation

Paul: Für Frank ist sein Job sehr wichtig in seinem Leben. Wenn er also etwas möchte und das Gefühl hat, dass es zu Ende geht, muss er lernen, sich zu verabschieden, damit er die nächsten Schritte planen kann. Er beginnt etwas Neues und macht sich Sorgen um die Zukunft. Andererseits ist er sich seiner Ressourcen (Familie, Freunde) bewusst. Aber er ist nicht in der Lage, sich zu organisieren, um die folgenden Schritte zu lösen.

Virag: Das fast leere Blatt stellt die Zukunft da. Dieses Blatt hat er so gelassen und dort nichts berührt. Es ist, als wüsste er nicht, was er in Zukunft tun soll. Er ist verwirrt.

Stefan: Die Erzählung war sehr emotional. Bezüglich der Zukunft ist er sehr verwirrt. Er sollte sich diesbezüglich auf seine kraftvollen Ressourcen erinnern.



Chiara: Er spricht über seine Verwirrung bezüglich der Zukunft. Es ist nicht einfach für ihn, seine Zukunft mit all den Anstrengungen in Einklang zu bekommen, die er unternommen hat, um den Job zu bekommen, den er jetzt hat. Er scheint Angst vor der Zukunft zu haben. "Frank, was denkst du über die Dinge, die deine Kollegen dir gesagt haben?"

Frank: Ich denke, es ist sehr hilfreich. Ich muss mir Gedanken machen über meine Zukunft und ich habe auch die notwendigen Ressourcen, um mich dieser Veränderung zu stellen.

Chiara: Okay, möchtest du aufstehen und deine Arbeit aus verschiedenen Perspektiven anschauen? Möchtest du was im Bild verändern? Aus welcher Perspektive betrachtest du dein Bild am liebsten? (Frank steht auf und betrachtet sein Bild, er möchte eine

Abbildung Nr. 6: Innere Bilder sichtbar machen

4. Vereinbarungen und Aktionen

Frank wählt drei weitere Steine und setzt sie in die Zukunft. Er benutzt auch Sand, um die verschiedenen Möglichkeiten zu verbinden. Für ihn symbolisieren die Steine die verschiedenen Dinge, die er in Zukunft tun kann.

Er denkt, dass die Zukunft gut sein könnte, wenn er will, er hat Freunde und Familie und jetzt ist es notwendig, seine Zukunft aufzubauen. Er wird also in allen Dingen denken, die er in Zukunft tun kann, mit den Mitteln, die er hat, und Pläne dafür machen.

Veränderung vornehmen.)

Er wird versuchen, sich nicht nur in der Vergangenheit und in diesem Job, der zu Ende geht, zu konzentrieren; er wird dies als eine Chance sehen, sich zu ändern.



9.4. Inseln der Gefühle

Grundlegende Daten:

Datum: 27.03.2017

Organisation: Sozialwerk Dürener Christen

• Projekt: Jugend Stärken im Quartier – JUST Nord

Berater: Britta

• Klient: wir nennen sie Jaqueline (21 Jahre; Ausbildung zur Kinderkrankenschwester; lebt in eigenem Haushalt; besucht unser Beratungsbüro seit einem Jahr)

• Intervention: Inseln der Gefühle

Eine Person wird als Beobachterin ausgewählt.

Es gibt fünf Inseln auf dem Wasser. Auf einer Insel gibt es drei Figuren. Eine weitere Figur befindet sich zwischen zwei Inseln. Die Frage für die Arbeit lautet: Ich werde Mutter- was kann ich tun?

1. Präsentation

Ich habe die Insel der Freude gewählt, weil ich die Freude an der Veränderung spüre. Und es gibt Lust und Glück. Ich freue mich auf die Schwangerschaft. Aber es gibt auch Ängste und Sorgen. Ich frage mich, ob und wie ich das alles machen werde.



Abbildung Nr.7: Inseln der Gefühle

2. Sachfragen: Es gibt Fragen zu den Figuren auf den Inseln.

Frage A: "Wer sind die drei Figuren auf der Insel Glück?"

Antwort A: "Das sind meine drei Geschwister. Sie freuen sich auf die Schwangerschaft mit mir und werden mich unterstützen."

Frage B: "Und wer ist die Figur zwischen Freude und Glück?"

Antwort B: "Das ist Peter, der Vater meines ungeborenen Kindes. Er ist auch glücklich über die Schwangerschaft. Aber da er im Krankenhaus ist, hatten wir keine Zeit, über die Situation zu sprechen. Wir machen es, sobald er wieder zu Hause ist."





3. Wahrnehmung

Die Beobachterin und die Beraterin erzählen Jaqueline, was sie während ihrer Geschichte wahrgenommen haben: Sie sprach deutlich und langsam, mit wenig Nachdruck.

Während Sie sprach, hatte sie zwei Figuren in der Hand und legte sie aus einer Hand in die andere. Sie sprach leise, mit wenig Veränderung in der Tonhöhe. Als sie über die Insel der Freude und des Glücks gesprochen hat, hatte sie ein kleines Lächeln im Gesicht. Am Ende, als sie über Sorgen und Ängste gesprochen hat, hat sie die Figuren in der Hand gerieben.

4. Interpretation

Angst und Besorgnis sind die Inseln, die Jaqueline am nächsten liegen. Dennoch hat sie ihre Geschichte mit der Insel der Freude begonnen. Ich habe ein wenig von ihren Gefühlen vermisst. Ihre Geschichte klang etwas trocken und distanziert. Neben Jaquelines Platz, auf dem Haufen der ungenutzten Inseln, liegt die Insel der Liebe ganz oben. Fehlt hier nicht "Liebe"? Auf welche Veränderungen freut sie sich? Es ist gut, dass Jaqueline mit der Insel der Freude drei Unterstützer an ihrer Seite hat. Vielleicht kann ein Teil ihrer Ängste und Sorgen hier eingefangen werden?

Ich wundere mich über die Figur des Peters. Sein Platz zwischen den beiden Inseln sieht sehr wackelig aus. Warum ist Peter hier? Und gehört er nicht auch zu allen anderen Inseln auf dem Wasser? Was passiert, wenn Peter ins Wasser fällt?

5. Vereinbarungen und Aktionen

Es gibt Veränderungen im Bild. Jaqueline ist jetzt mehr und mehr von ihrer Schwangerschaft überzeugt. In einem ersten Schritt stellt sie Ängste und Sorgen auf die Seite. Im Bild bleiben Vergnügen, Freude und Glück. Und Peter erscheint jetzt auf allen Inseln.

Jaqueline erzählt, dass sie lange überlegt hat, ob die Liebe zum Bild gehört und sich dagegen entschieden hat. Jetzt will sie, dass die Liebe auf dem Stoff liegt.





Abbildung Nr. 8: Inseln der Gefühle 2

"Es ist ein schönes Gefühl, dass ich schwanger bin und einen großen Bauch bekommen werde. Ich fühle mich erleichtert, dieses Gefühl auszudrücken. <u>Ich werde 'fett' sein, aber voller Liebe</u>". Zuerst spricht sie



diese Worte leise und unsicher, aber immer lauter und selbstbewusster. Schließlich findet die Insel des Stolzes ihren Platz auf dem Bild.



Abbildung Nr.9: Inseln der Gefühle 3

B: "Bist du mit deinem Bild zufrieden? Fehlt etwas? Brauchst du noch Unterstützung?"

J: "Es fühlt sich sehr gut an, sich das neue Bild anzusehen. Ich werde mein Baby bekommen. Mit Freude, Stolz und Liebe kann ich es tun und meine Geschwister werden mich unterstützen. Ich werde mit Peter reden, sobald er wieder gesund ist."



10. Qualitätssicherung

Im Rahmen von SymfoS ist die Qualitätssicherung (QS) ein wichtiges Instrument, um eine hohe Qualität der Beratungen sicherzustellen, die Interventionen für die Zielgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Methode ohne Qualitätsverlust an die jeweiligen Gegebenheiten der implementierenden Organisationen anzupassen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und individuelle Anpassung der Interventionen ist ein sehr wichtiger Teil der SymfoS Methodik.

Aus diesem Grund haben wir große Anstrengungen unternommen, um die hohe Qualität der SymfoS Methode nachhaltig gewährleisten zu können. Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung der spezifischen Qualitätswerkzeuge, die bei der Implementierung von SymfoS eingesetzt werden müssen.

10.1 Zertifizierungsprozess für SymfoS Trainer

Als ersten Schritt unseres Ansatzes zur Qualitätssicherung haben wir den Zertifizierungsprozess für SymfoS Trainer eindeutig definiert. Dieser Prozess beginnt mit der Lernvereinbarung, welche die Vorqualifikationen und die individuelle Motivation des Lernenden klärt. Sind die nötigen Voraussetzungen gegeben, starten die künftigen Trainer mit dem Selbststudium im Ausmaß von 10 Lerneinheiten, um sich mit der grundlegenden Literatur zur Symbolarbeit und zum SymfoS Ansatz vertraut zu machen.

Anschließend beginnt das Präsenztraining, das insgesamt 40 Lerneinheiten umfasst. Dieses Training kann entweder in einer vollen Schulungswoche stattfinden oder je nach Ausgestaltung der Schulungsanbieter auf drei Trainingstage in zwei Wochen (bzw. zwei Trainingstagen in drei Wochen) aufgeteilt werden.

Im Anschluss an dieses Präsenztraining erfolgt der Transfer in die Praxis, der mindestens 20 Lerneinheiten umfasst: Zukünftige SymfoS Trainer müssen die Methode in ihrem eigenen Arbeitsfeld anwenden. Als Nachweis sind mindestens drei Fallstudien zu dokumentieren und es ist eine Reflexion über die Transferphase zu erstellen.

Anschließend müssen die Trainer das Lerntagebuch ausfüllen, um ihren individuellen Lernprozess zu dokumentieren. In einem abschließenden Fachgespräch werden die beschriebenen Kriterien reflektiert und bewertet. Dieses abschließende Gespräch ist zudem Voraussetzung für die Zertifizierung.

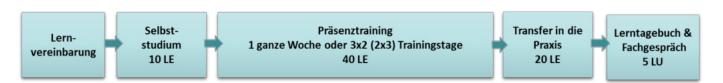


Bild 14: Schritte des Zertifizierungsprozesses

Eine detaillierte Beschreibung des Zertifizierungsprozesses finden Sie in Kapitel 2 in diesem Dokument.



10.2 Dokumentation und Auswertung von Beratungsgesprächen

Ein wichtiger Schritt im individuellen Lernprozess für alle SymfoS Trainer ist es, Fallbeispiele zu dokumentieren, um ihre eigene Arbeit zu reflektieren und ihre Erfahrungen mit Kollegen zu teilen. Eine Auswahl dieser Fallstudien finden Sie auf der Trainerplattform www.symfos.eu im Trainer-Bereich, der mit dem Ziel geschaffen wurde, eine Lerngemeinschaft für die SymfoS Methodik aufzubauen.

Vorlagen für die Dokumentation dieser Fallstudienarbeit finden Sie im Anhang "Vorlagen für die Qualitätssicherung".

10.3 Qualitätszirkel (Intervision)

Die SymfoS Methode kann von einzelnen Trainern genutzt werden, entfaltet aber ihre volle Wirkung erst, wenn sie in einem organisatorischen Rahmen implementiert wird. Schulungs- und Beratungsanbieter, die die "volle Leistungsfähigkeit der SymfoS Methodik" nutzen wollen, sollten ein Qualitätsmanagementsystem inklusive Qualitätszirkel-Meetings für alle beteiligten Mitarbeiter einrichten. Wir empfehlen mindestens ein vierteljährliches Treffen in jeder Organisation, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen und sich gegenseitig in einem "Intervision-Setting" zu unterstützen.

Dies ist eine Form der kollegialen Beratung, bei der Trainerinnen konkrete Fallstudien vorstellen, die Interventionen vertieft besprochen werden und die Gruppe sich über Verbesserungsvorschläge austauscht.

Praktische Hinweise finden Sie im Anhang "SymfoS Transfer-Handbuch", in dem wir unsere wichtigsten Erkenntnisse zur organisatorischen Umsetzung von SymfoS für Trainings- und Beratungsanbieter für Jugendliche beschreiben.

10.4 Supervision

Alternativ oder zusätzlich zum oben genannten Qualitätszirkel empfehlen wir, eine Supervision oder Begleitung der Trainer durch externe erfahrene SymfoS Trainer durchzuführen. Diese unterstützt Trainer und Berater in der praktischen Anwendung der SymfoS Methode und trägt somit zu einem hohen Qualitätsniveau bei.



10.5 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Unternehmen mit einem gut etablierten Qualitätsmanagementsystem sollten die SymfoS Methode in ihre bestehenden Maßnahmen zur Qualitätsoptimierung integrieren. Dies bedeutet, eine verantwortliche Person zu ernennen, die für die Qualitätssicherung der SymfoS Methode zuständig ist. Ziel ist es, die Arbeit mit der Methode kontinuierlich zu evaluieren und zu optimieren, was in enger Abstimmung mit den bestehenden QM-Prozessen zur Kundenzufriedenheit einhergehen sollte. Nähere Informationen finden Sie im Anhang "SymfoS Transferhandbuch".

Empfehlung: Alle Organisationen, die zertifizierte SymfoS Trainer ausbilden lassen, sollten diese dazu motivieren, den verschiedenen SymfoS Netzwerken beizutreten (via Trainingsplattform, facebook, linkedin,....) und sie ermutigen, sich regelmäßig im Bereich der Symbolarbeit weiterzubilden (mindestens 16 Stunden in zwei Jahren).

10.6 Trainer Plattform

Als letztes Instrument zur nachhaltigen Verbreitung und Qualitätssicherung haben wir unsere Website www.symfos.eu entwickelt (verfügbar in Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch). Hier informieren wir Sie über die aktuellen Aktivitäten des Symfos Projekts und stellen Ihnen verschiedene Zusatzmaterialien zur Verfügung. Für Trainer und Experten haben wir ein Forum eingerichtet, in dem häufig gestellte Fragen und Antworten zu finden sind. Fühlen Sie sich eingeladen, Ihre Wünsche dort zu platzieren. Im geschützten Trainerbereich (verfügbar für alle zertifizierten Symfos Trainer) stellen wir Ihnen zusätzliche Vorlagen, Schulungsunterlagen und andere unterstützende Dokumente zur Verfügung.



Abbildung Nr.15 <u>www.symfos.eu</u> – **Verbreitungs- und Trainer-Plattform**



11. Anhänge

Alle Anhänge stehen zum Download bereit unter www.symfos.eu

Anhang 01: Lernvereinbarung

Anhang 02: Lerntagebuch

Anhang 03: IO1 Allgemein gültige Rahmenbedingungen

Anhang 04: IO2 SymfoS Basic Clearing

Anhang 05: IO4.1 Lebensstraße der Fähigkeiten und Kompetenzen

Anhang 06: IO4.2. Planungsstraße

Anhang 07: IO4.3. Inseln der Gefühle

Anhang 08: IO4.4. Innere Bilder

Anhang 09: IO5 SymfoS Peer & Buddy: Individuelle Wege gehen

Anhang 10: IO7 SymfoS Transfer Handbuch

Anhang 11: Vorlagen für die Qualitätssicherung

Anhang 12: EQF – Beschreibung der Lernergebnisse





Projekt Koordination

Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH, Österreich office@hafelekar.at

www.hafelekar.at

Partners



Zentrum für Migrantlnnen in Tirol, Österreich office@zemit.at

www.zemit.at



Sozialwerk Düren, Deutschland s.henke@sozialwerk-dueren.de

www.sozialwerk-dueren.de



Ballymun Job Centre, Irland bakerr@bmunjob.ie www.bmunjob.ie



CESIE, Italien
caterina.impastato@cesie.org
www.cesie.org



Asociación Caminos, Spanien office@asoccaminos.org

www.asoccaminos.org

Entwickler der Symbolarbeit Wilfried Schneider, Deutschland info@psychologische-symbolarbeit.de psychologische-symbolarbeit.de

www.symfos.eu



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.